



Seid begrüßt, Gottes Friede sei mit uns!

Lasst uns kurz innehalten, die Augen schließen und horchen, was um uns und in uns ist....

„Unser Gott, mach uns frei und offen für dich.“

Pfingsten - ein Fest mit zwei Feiertagen, heißgeliebt und hochwillkommen - die beiden freien Tage! Oftmals wird ja mit Hilfe beweglicher Ferientage eine ganze Woche daraus. Radfahren, draußen sein, Picknick - all das assoziieren die Leute mit Pfingsten. Ist ja auch eine wundervolle Jahreszeit! Schon deshalb finden viele Pfingst- und auch schon Himmelfahrtsgottesdienste draußen statt.

Doch fast niemand kennt die Geschichte, die dazu gehört. Warum feiern wir Pfingsten?

1 Zum Beginn des jüdischen Pfingstfestes waren alle, die zu Jesus gehörten, wieder beieinander.  
2 Plötzlich kam vom Himmel her ein Brausen wie von einem gewaltigen Sturm und erfüllte das ganze Haus, in dem sie sich versammelt hatten. 3 Zugleich sahen sie etwas wie züngelndes Feuer, das sich auf jedem Einzelnen von ihnen niederließ. 4 So wurden sie alle mit dem Heiligen Geist erfüllt und fingen an, in fremden Sprachen zu reden, jeder so, wie der Geist es ihm eingab.  
5 In Jerusalem hatten sich viele fromme Juden aus aller Welt niedergelassen. 6 Als sie das Brausen hörten, liefen sie von allen Seiten herbei. Fassungslos hörte jeder die Jünger in seiner eigenen Sprache reden. 7 »Wie ist das möglich?«, riefen sie außer sich. »Alle diese Leute sind doch aus Galiläa, 8 und nun hören wir sie in unserer Muttersprache reden; 9 ganz gleich ob wir Parther, Meder oder Elamiter sind. Andere von uns kommen aus Mesopotamien, Judäa, Kappadozien, Pontus und der Provinz Asia, 10 aus Phrygien, Pamphylien und aus Ägypten, aus der Gegend von Kyrene in Libyen und selbst aus Rom. 11 Wir sind Juden oder Anhänger des jüdischen Glaubens, Kreter und Araber. Doch jeder von uns hört diese Menschen in seiner eigenen Sprache von Gottes großen Taten reden!« 12 Erstaunt und ratlos fragte einer den anderen: »Was soll das bedeuten?« 13 Einige aber spotteten: »Die haben doch nur zu viel getrunken!«  
14 Da erhob sich Petrus mit den anderen elf Aposteln und rief der Menge zu: »Hört her, ihr Leute aus Judäa und ihr Einwohner von Jerusalem! Ich will euch erklären, was hier geschieht. 15 Diese Männer sind nicht betrunken, wie einige von euch meinen. Es ist ja erst neun Uhr morgens. 16 Nein, hier erfüllt sich, was Gott durch den Propheten Joel vorausgesagt hat. Bei ihm heißt es: 17 »In den letzten Tagen, spricht Gott, will ich die Menschen mit meinem Geist erfüllen. Eure Söhne und Töchter werden aus göttlicher Eingebung reden, eure jungen Männer werden Visionen haben und die alten Männer bedeutungsvolle Träume. 18 Allen Männern und Frauen, die mir dienen, will ich in jenen Tagen meinen Geist geben, und sie werden in meinem Auftrag prophetisch reden.

Pfingsten ist das Fest des Heiligen Geistes. Auf englisch zumeist Holy Spirit, sehr selten Holy Ghost. Bei Spirit denken wir zu Recht an Sprit: etwas, das uns voranbringt, uns bewegt. Viel öfter wird aber der Heilige GEIST mit einem Gespenst (Holy Ghost) verwechselt. Gibt es ja auch nicht, sagen die Leute dann: Gespenster gibt es nicht und den „Heiligen Geist“ gibt es auch nicht.

Feuerflammen auf den Köpfen, dass ich nicht lache!

Dabei ist der Heilige Geist das Wichtigste an dieser dreigesichtigen Gottheit! Jesus hat uns gezeigt, wie Gott ist, dass Gott uns liebt, was Gott von uns will. Ich schreibe jetzt bewusst immer „Gott“, nicht er oder sie, um das Bild von Gott nicht in menschliche Sichtweisen zu pressen, die immer nur ein Notbehelf dafür sind, Gott zu umschreiben.

Jesus hat uns also Gott nahegebracht. Aber fühlen wir uns deshalb auch Gott nahe? Es gehören zu einer Botschaft immer zwei: einer, der sie bringt und einer, der sie hört und annimmt. Vielleicht sagt Jesus deshalb so oft: Wer Ohren hat zu hören, der höre! Und ich ergänze: Wer ein Herz hat zu fühlen, der fühle in sich hinein! Denn dann wird er Gottes Geist erspüren. Gottes Geist, der uns voranbringt, der uns bewegt - eben wie spirit, wie Sprit unser Auto. Oder auf französisch: Esprit. Alles vom lateinischen spiritus. Das passt doch zum Brennspritus, der zumindest noch in unserm Keller steht - und der über den Köpfen der Jünger in der Apostelgeschichte eine Flamme entzündet...

Wie fühlt sich aber Gottes Geist an? Wie bewegt er uns? In welche Richtung?

Es gibt da einen Vers über Gottes Geist, der mir besonders gefällt. Paulus hat ihn an seinen Mitarbeiter Timotheus geschrieben (2. Tim. 1,7):

**Gott hat uns nicht einen Geist der Furcht gegeben, sondern einen Geist, der uns mit Kraft, Liebe und Selbstüberwindung erfüllt** (Luther übersetzt hier: Besonnenheit). Also das Gegenteil von Außer-Sich-Sein. Ganz bei sich sein und den eigenen Grenzen ins Gesicht schauen - und die dann überwinden!

**Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen!** So lesen wir es schon in Psalm 18. Und damit sind offenbar nicht nur Mauern gemeint, die andere gebaut haben, sondern auch solche, die wir selbst errichtet haben und die uns am Leben hindern!

Gottes Geist treibt uns also über Hindernisse und Herausforderungen hinweg - nicht aus Angst, sondern aus Liebe, die Kraft dazu gibt. In diesem Bild passt der Vergleich mit dem Sprit und dem Auto nicht so gut. Da wäre es vielmehr eher eine PS, die hier unterwegs ist: Ein Springpferd im Hindernisparcour. Und wovon lassen wir uns lenken, anfeuern (da ist es wieder, das Feuer!) und ermutigen? Die der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder! (Röm. 8, 14) Wir sind also zwar keine Pferde und Gott kein Springreiter, aber als Kinder

Gottes sind wir nicht allein unterwegs, wir erfahren Ermutigung, Führung, Hilfe und Trost - durch den Heiligen Geist, durch den wir FÜHLEN, dass wir Kinder Gottes sind. Im Gebet, im Lied, in Musik überhaupt, in der wunderbaren Natur, in Beziehungen, die uns guttun, in, in, in... Was würdet ihr noch hinzufügen?

Was wir da fühlen, ist Segen. Gottes Geist lässt uns Gottes Segen spüren. Und Segen will uns verwandeln. Immer wieder, auf Gott zu. In dem Sinne:  
Ein gesegnetes Pfingstfest!

Wir beten für alle, die heillos durch ihr Leben stolpern, dass Gottes Geist sie erfasse, sie drehe und treibe, sie fülle mit Segen und Gnade - damit unsere Erde und ihre Geschöpfe Heil erfahren, heil werden und Segen sein können. Vater unser....

<https://www.youtube.com/watch?v=kEjD8VJUWLC>

Schaut und hört euch das unbedingt an, Gottes Geist in Bildern und Musik!

<https://www.youtube.com/watch?v=aV8snAbVNRI>

Und hier wird 1. Joh. 4 gesungen: Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus. Das Anhören lohnt sich!

